
KONZEPT

Sozialpädagogische Familienhilfe

ALLGEMEINE BESCHREIBUNG

Die Sozialpädagogische Familienhilfe ist eine aufsuchende Form der ambulanten Jugendhilfe. Sie orientiert sich am Lebensalltag und der Lebenspraxis der Familien. Der bisherige Lebensmittelpunkt des Kindes bzw. der Kinder bleibt erhalten. Die Familie und das nähere Umfeld werden in die Hilfe miteinbezogen.

Sozialpädagogische Familienhilfe soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

Die Motivation der Familie zur Veränderung ihrer Lebenssituation und die Bereitschaft der Familie zur Zusammenarbeit sind eine wichtige Basis.

Die gesetzliche Grundlage der Hilfe ist § 27 in Verbindung mit § 31 SGB VIII.

ZIELGRUPPE

Die sozialpädagogische Familienhilfe kann in allen Familien eingesetzt werden, die sich in Krisen- und Belastungssituationen befinden, mit deren Bewältigung sie alleine überfordert sind und bei denen andere Maßnahmen der Hilfe zur Erziehung nicht geeignet sind oder der Ergänzung durch die sozialpädagogische Familienhilfe bedürfen.

Der Einsatz sozialpädagogischer Familienhilfe geschieht in der Kernfamilie, in Stieffamilien und Ein-Eltern-Familien. Im Mittelpunkt steht das Kindeswohl.

ZIELE

Zu den Zielen der SPFH gehören unter anderem die Stärkung der Erziehungskompetenzen der Eltern sowie die Stabilisierung von Familiensystemen, die soziale und gesellschaftliche Integration und die Vermeidung von Fremdunterbringung.

Es gilt hierbei, vorhandene Lösungsstrategien aufzugreifen und weiter zu entwickeln, um eine Verbesserung der Lebenssituation zu erreichen und langfristig sicher zu stellen.



Ziele der sozialpädagogischen Familienhilfe im Einzelnen sind:

- // Bewusstsein zur Veränderung der vorhandenen Strukturen erarbeiten
- // die Familienmitglieder zu einer selbständigen Lebensbewältigung und damit zur Selbsthilfe zu befähigen
- // das eigene Problemlösepotenzial der Familie zu stärken
- // die Beziehungen in der Familie zu klären und ggf. zu stabilisieren
- // die Erziehungskompetenz der Eltern zu fördern und zu stärken
- // die Strukturierung des Alltags zu fördern (Fähigkeiten der Haushaltsführung zu verbessern, die ökonomische Situation zu stabilisieren, den regelmäßigen Tagesablauf zu unterstützen) und auf diese Weise die Familie zu entlasten
- // die Einbindung der Familie in den Sozialraum zu fördern
- // eigenverantwortliches Verhalten anzuregen – Passivität durch Aktivität überwinden
- // die Familie zu stärken und zu motivieren eigene Ressourcen und die des unmittelbaren Umfelds zu nutzen und so den Alltag besser lebbar zu machen
- // alternative Handlungsmöglichkeiten für Krisensituationen zu erlernen und umzusetzen
- // unerwünschte Alltagsstrukturen neu zu ordnen und zu optimieren
- // alternative Konfliktstrategien zu erlernen und umzusetzen
- // materielle Lebensbedingungen zu sichern und zu verbessern
- // persönliche Kompetenzen im Umgang mit Behörden und Institutionen erweitern und fördern
- // für die Gesundheitsvorsorge zu sensibilisieren
- // eine andere Hilfe als Folgemaßnahme vorzubereiten

METHODISCHES VORGEHEN

Die sozialpädagogische Familienhilfe baut auf die Bereitschaft der Familie zur Mitwirkung und zur Veränderung. Sozialpädagogische Familienhilfe bedient sich unterschiedlicher Arbeitsmethoden und Interventionsformen:

- // Paar-, Einzel-, Eltern-, Familiengespräche
- // Lebensweltorientierung und ressourcenbezogen
- // Klientenzentriertes Arbeiten
- // traumasensibles Arbeiten
- // systemische Arbeitsweise
- // soziale Netzwerkarbeit
- // modellhaftes Handeln
- // Freizeit- und kulturpädagogische Methoden
- // Bildungsangebote (Lernförderung)
- // Kunst- und kunsttherapeutische Methoden
- // Erlebnisorientierte Prozessbegleitung
- // systemische Naturtherapie

HILFEPROZESS

Aufnahmeverfahren

- // Beantragung der Hilfe beim zuständigen Amt für Jugend und Familie nach Beratung durch den ASD
- // Gemeinsames Erstgespräch und Hilfeplanung

Kontakt- und Motivationsphase

- // Kennenlernen des Hilfesuchenden in seinem sozialen Umfeld
- // Ermittlung der individuellen Ressourcen und Fähigkeiten
- // Klärung der persönlichen Belastungssituation

Aktivierungs- und Handlungsphase

- // Ressourcenorientierte Umsetzung von Zielvereinbarungen
- // Vernetzung bestehender Hilfesysteme
- // Erarbeiten tragfähiger Problemlösungsstrategien

Stabilisierungsphase

- // Einübung neuer Verhaltens- und Kommunikationsmuster
- // Stärkung des Selbsthilfepotentials
- // Ausbau neu erworbener Kompetenzen

Ablösung und Nachbetreuung

- // Unterstützung bei Handlungs- und Lösungsalternativen
- // Beratungsgutschein nach Bedarf
- // Hilfe bei stationären Unterbringungen und Anschlussmaßnahmen

KONTAKT

Amper e.V.

Münchner Str. 46 | 85221 Dachau

Tel 08131 615 40 - 12

Fax 08131 615 40 - 10

team@amper-erziehungshilfen.de

amper-erziehungshilfen.de